

Herausgeberrat Klettgauer Bote vom 6. Januar 2018

Martina Munz, Nationalrätin

Neujahr: Zeit für Rückblick und Ausblick

Europa ist im Jahr 2017 nach rechts gerückt. In Österreich bildet der konservative Sebastian Kurz mit der FPÖ eine Allianz, in den Niederlanden landet die ausländerfeindliche Partei auf dem zweiten Platz, in der Tschechei holt der milliardenschwere Rechtspopulist am meisten Stimmen, Marie Le Pen vom Front National lieferte in Frankreich ein Kopf an Kopf Rennen mit Emmanuel Macron und auch bei unseren Nachbarn zieht die Alternative für Deutschland mit über zwölf Prozent in den Bundestag ein. Dazu kommen in Ungarn und Polen Angriffe auf den Rechtsstaat, dem Fundament unserer Demokratie. Die Angst vor Migration und vor Fremden dominiert die europäische Politik. Ende Jahr beendet das Jugoslawien-Tribunal in Den Haag seine Arbeit. Der Auftrag ist erfüllt, das Tribunal verurteilt nur die Hauptverantwortlichen. Die lokalen Gerichte sollten die Arbeit weiterführen, dafür werden in Den Haag seit Jahren junge Juristinnen und Juristen ausgebildet. Bei der juristischen Aufarbeitung der Kriegsverbrechen aber läuft gar nichts, denn in Kroatien, Bosnien, Serbien und im Kosovo sind überall Nationalisten am Ruder. Anstatt Kriegsverbrecher zu verurteilen, werden diese als Helden gefeiert. Das Bewusstsein für eine späte Gerechtigkeit und Aufarbeitung fehlt. Ähnlich nationalistische Tendenzen haben auch Amerika erfasst. Was „America first“ für den Weltfrieden bedeutet, können wir lediglich erahnen. Die Unberechenbarkeit des machthungrigen Selbstdarstellers auf der Weltbühne führt uns vor Augen, wie labil die weltpolitische Lage ist. Im Schatten des unbedarften, geopolitischen Kräftemessens erscheint die Schweizer Politik schon fast harmonisch. Zunehmende nationalistische Tendenzen lassen aber auch bei uns den Blick für das Ganze vermissen. Zum Glück gibt unser Föderalismus den Weg vor. Wir können mit viel ehrlichem Stolz und Heimatliebe unsere Eigenheiten pflegen, ohne Nationalismus und ohne damit das friedliche Miteinander zu gefährden. In der Präambel der Bundesverfassung ist der Grundsatz treffend beschrieben, wonach das Schweizervolk in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung seiner Vielfalt in der Einheit leben will. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes 2018!